

Praktikumsbericht Ole Ostendorp

(11.06.2018 – 03.08.2018)

Ich bin Ole Ostendorp, 25 Jahre alt und Student der Politikwissenschaft. Ich habe meinen Bachelor im Februar an der Universität Duisburg-Essen abgeschlossen und möchte zum Wintersemester mit einem Master weiter machen. Die Zeit zwischen Bachelor und Master bot eine gute Gelegenheit, praktische Erfahrungen im politischen Betrieb zu sammeln. Und wo ließe sich dies besser machen, als im Deutschen Bundestag?



Da ich mein Studium in Duisburg gemacht habe und mich mit den Werten der Sozialdemokratie identifiziere, lag die Bewerbung auf ein Praktikum bei Bärbel Bas natürlich nahe. Glücklicherweise war diese Bewerbung auch noch erfolgreich.

So habe ich die Möglichkeit bekommen, für acht Wochen ein Praktikum im Berliner Büro von Bärbel zu absolvieren. Eine tolle Möglichkeit, um die im Studium erlernten Theorien in der Praxis anzuwenden und zu überprüfen. Außerdem war ich so mitten drin im politischen Geschehen.

Meine Praktikumszeit lässt sich relativ gut in zwei gleichlange Abschnitte einteilen. Von den ersten vier Wochen waren drei direkt Sitzungswochen. In dieser Zeit sind die Abgeordneten (MdB) in Berlin, da der Bundestag tagt und viele Ausschusssitzungen anstehen. Man kann sagen, ungefähr die Hälfte des Jahres sind die MdBs in Berlin, die andere Hälfte sind sie in ihren Wahlkreisen. Besonders in dieser Zeit ist sehr viel zu tun im Büro, zeitweise kann es auch stressig werden. Die Stimmung im Team war aber immer sehr gut und offen, ich habe mich direkt willkommen gefühlt. In diesen vier Wochen konnte ich Bärbel voll in Aktion erleben. Insbesondere die Arbeit in den Ausschüssen ist sehr interessant, hier wird die meiste Sacharbeit geleistet. Als Gesundheitspolitikerin ist Bärbel Mitglied des Gesundheitsausschusses. Ich konnte einige Sitzungen des Ausschusses miterleben, in dem lebhaft diskutiert wird.

Besonders interessant waren die Ausschusssitzungen, wenn Gäste zur Anhörung geladen waren. So waren zum Beispiel die Vorstände der gesetzlichen Krankenkassen, aber auch Pflegerinnen und Pfleger als Gäste geladen, um darzulegen, wie die Politik ihnen helfen kann.

In den zweiten vier Wochen war Sommerpause im Parlament. In dieser Zeit ist Bärbel in ihrem Wahlkreis in Duisburg unterwegs und nimmt dort viele Termine wahr. Sie nutzt diese Zeit auch, um in direkten Kontakt mit Bürger*innen in Duisburg zu treten, zum Beispiel über das Format WIR MÜSSEN REDEN.

Im Büro in Berlin geht es während dieser Zeit etwas ruhiger zu, zu tun gibt es dennoch eine Menge. Meine Aufgaben konnte ich meistens selbstständig erledigen, ohne dass mir ständig jemand über die Schulter guckt. Geholfen haben mir die Mitarbeiter*innen aber natürlich immer gerne. Ich konnte viele verschiedene Aufgaben im Praktikum erledigen, langweilig wurde es nie. Es gilt Termine vor- und nachzubereiten, Entwürfe für Bürgeranfragen zu machen, die Website zu pflegen, Texte für die BASIS Info oder BERLIN AKTUELL zu schreiben oder Pressemitteilungen vorzubereiten.

Ein guter und interessanter Ausgleich zum Büroalltag ist das Praktikantenprogramm der SPD. Im Zuge dieses Programms können PraktikantInnen an Diskussionsveranstaltungen mit MdB teilnehmen. Außerdem werden Führungen und Besuche von wichtigen Institutionen des politischen Berlins angeboten. Ich konnte zum Beispiel das Bundeskanzleramt und das Bundesministerium der Finanzen

besuchen. Abgesehen von den Veranstaltungen, bot das Programm natürlich die perfekte Gelegenheit, die anderen PraktikantInnen kennenzulernen und sich auszutauschen.

Insgesamt war mein Praktikum im Berliner Büro von Bärbel Bas eine tolle und spannende Erfahrung, die ich nur weiterempfehlen kann. Die Aufgaben waren abwechslungsreich, das Team toll und die Einblicke sehr interessant.

Zum Abschluss möchte ich mich ganz herzlich bei Bärbel, Manuel, Ruth, Nathalie, Sabine und Karin für diese tolle Möglichkeit bedanken. Ich habe mich im Team direkt wohlfühlt und nehme ganz viele spannende Erfahrungen mit.